

## 1. Allgemeines

### *Zweck*

**badenmobil** ist ein Programm der Stadt Baden, des Kantons Aargau und des Verkehrsverbandes Aargau-Ost (VAO) zur Förderung von Mobilitätsmanagement-Projekten in der Stadt Baden und in den Gemeinden von Baden Regio<sup>1</sup>.

Das Programm ist auf die Jahre 2003 bis 2006 begrenzt. Teilprojekte können im Jahre 2007 abgeschlossen werden.

Der vorliegende Leitfaden definiert Organisation und Verfahren innerhalb des Programms.

### *Organisation*

Das Programm **badenmobil** ist wie folgt organisiert<sup>2</sup>:

Das Programm wird durch eine **Begleitkommission** (BK) geleitet. Die BK besteht aus Vertretern der Trägerschaft und von Baden Regio. Die BK entscheidet über die Ausrichtung des Programms, insbesondere auch über die Zulassung von Projekten zum Programm und über die Verwendung der finanziellen Mittel. Die BK tagt ca. 2-3 mal pro Jahr.

Die operative Leitung und Koordination des Programms liegt bei der **Programmleitung** (PL). Diese besteht aus je einem Vertreter des Kantons Aargau (Abt. Verkehr) und der Stadt Baden (Entwicklungsplanung) sowie einem externen Mobilitätsfachmann. Die PL bildet die Anlaufstelle und das Sekretariat des Programms<sup>3</sup>. Sie berichtet der BK an den BK-Sitzungen sowie mittels eines Jahresberichts über den Stand des Programms. Die PL tagt ca. 12 mal pro Jahr.

Die einzelnen Projekte innerhalb des Programms werden durch projektbezogene **Arbeitsgruppen** (ARG) geleitet. In diese Arbeitsgruppen nimmt jeweils mindestens ein Vertreter der Programmleitung Einsitz. Dieser ist für die Steuerung der Projekte gemäss den Zielen des Programms und für die Berichterstattung an die PL (Orientierungskopie Protokolle) verantwortlich. Die ARG tagen je nach Projektbedarf.

### *Tätigkeitsgebiet*

Das Tätigkeitsgebiet des Programms **badenmobil** umfasst die Gemeinden von Baden Regio.

---

<sup>1</sup> **Baden**, Bergdietikon, Birmenstorf, **Ennetbaden**, Fislisbach, Freienwil, Gebenstorf, **Killwangen**, Niederrohrdorf, **Neuenhof**, Oberehrendingen, Oberrohrdorf, **Obersiggenthal**, **Spreitenbach**, Turgi, Unterehrendingen, **Untersiggenthal**, **Wettingen**, Würenlingen, **Würenlos** (VAO-Mitglieder fett hervorgehoben).

<sup>2</sup> siehe auch Organigramm am Schluss des Leitfadens.

<sup>3</sup> badenmobil, Entwicklungsplanung, Stadt Baden, Rathausgasse 5, 5401 Baden, Tel. 056 200 82 90, e-Mail: [info@badenmobil.ch](mailto:info@badenmobil.ch). Das Sekretariat wird durch den PL-Vertreter der Stadt Baden geführt.

## 2. Finanzielles

### *Finanzierung des Programms*

Die drei Träger des Programms **badenmobil** stellen zu dessen Finanzierung insgesamt CHF 620'000.- (brutto) zur Verfügung. Dieser Beitrag wird wie folgt erbracht: Stadt Baden CHF 340'000.- (55%), Kanton Aargau CHF 185'000.- (30%), VAO CHF 95'000.- (15%).

Die verfügbaren Mittel sind aufgrund der Projektgrundlagen und der Finanzierungszusagen der Träger wie folgt aufgeteilt:

- CHF 170'000.- für die 1. Ausbaustufe einer Mobilitätszentrale (Projekt 1)
- CHF 250'000.- für das Mobilitätsmanagement bzw. die Mobilitätsberatung bei Unternehmen (Projekt 2)
- CHF 200'000.- stehen der Projektleitung zur Verfügung (CHF 70'000 für die interne Sekretariatsstelle<sup>4</sup>, CHF 75'000.- für den externen Berater sowie CHF 55'000.- für Öffentlichkeitsarbeit, Controlling etc.).

Beim Bundesamt für Energie (Energie Schweiz) werden Subventionen beantragt. Diese werden grundsätzlich zur Verminderung der Trägerbeiträge verwendet und den Trägern anteilmässig zurückerstattet.

Die Schlussabrechnung des Programms erfolgt im Jahre 2007. Im Rahmen der Jahresberichterstattung an die Trägerschaft werden jährliche Zwischenabschlüsse erstellt.

## 3. Mobilitätszentrale

### *Zielsetzung*

Mit dem Aufbau einer Mobilitätszentrale werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Umfassendes Informationsangebot zur Mobilität im Tätigkeitsgebiet
- Persönliche Beratung der Einzelkunden
- Beratung von Unternehmen<sup>5</sup>.

### *Leistungen des Programms*

Im Rahmen des Projektes **badenmobil** werden im Rahmen einer 1. Ausbaustufe eine regionale Informationsplattform Mobilität (Projekt 1)<sup>6</sup> sowie die Voraussetzungen (Trägerschaft, Organisation) für deren Betrieb ab Ende 2004 bzw. über das Programmende hinaus (ab 2007) geschaffen.

---

<sup>4</sup> Ad personam an W. Gorko, Entwicklungsplanung Stadt Baden vergeben.

<sup>5</sup> Die Beratung von Unternehmen wird bis 2006 im Rahmen des Programmteils „Mobilitätsmanagement und -beratung“ wahrgenommen. Ab 2007 können diese Aktivitäten durch die Mobilitätszentrale übernommen werden.

<sup>6</sup> Bericht „Projekt 1: Informationsaufbereitung“, Dezember 2002.

Die Beratungs- und Verkaufsstelle Info-Bus der Regionalen Verkehrsbetrieben Baden-Wettingen (RVBW) wird schrittweise zur Mobilitätszentrale ausgebaut. Die heute bestehenden Angebote in den Bereichen Information, Beratung und Verkauf zum öffentlichen Verkehr werden sukzessiv koordiniert und mit Angeboten zu anderen Verkehrsmitteln bzw. -arten (z.B. MIV, Velo, zu-Fuss-gehen, CarSharing, kombinierte Verkehrsmittelnutzung etc.) ergänzt. Dort wo nötig, sollen die Angebote nach Zielgruppen (z.B. Senioren, Jugendliche, Geschäftsreisende, Familien etc.) bzw. nach Verkehrszwecken differenziert ausgestaltet werden.

### *Vorgehen*

Das Projekt wird zusammen mit den RVBW (federführend) sowie PostAuto Aargau und SBB entwickelt und später von der beauftragten Transportunternehmung<sup>7</sup> betrieben. Die Partner erbringen durch ihre Mitarbeit namhafte Eigenleistungen.

- |  |  |
|--|--|
| • INFOTHEK - Standort / Info-Material      | RVBW   |
| • WEB-SITE - Daten / Angebot               | Stadt  |
| • PERSONAL - Aufwand / Aufgaben / Schulung | RVBW   |
| • AUFTRITT - Lancierung, PR-Konzept        | RVBW (Koordination mit SBB, Postauto und Kanton) |

### *Beiträge an die Projektkosten*

Das Programm **badenmobil** unterstützt ausschliesslich die Aufbauarbeit. Die personellen Ressourcen für den Betrieb der Mobilitätszentrale werden finanziell nicht mitgetragen.

## **4. Mobilitätsmanagement und -beratung**

### *Zielsetzung*

Im Rahmen des Programmteils „Mobilitätsmanagement und -beratung“ werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Beratung von grösseren Firmen und Institutionen im Tätigkeitsgebiet (Projekt 2)<sup>8</sup> bei der Lösung Ihrer Mobilitätsprobleme bzw. bei der Etablierung eines Mobilitätsmanagements
- Etablierung eines Mobilitätsdialogs zwischen den Unternehmen und den jeweiligen Standortgemeinden<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Heute: RVBW

<sup>8</sup> Bericht „Projekt 2, Institutionalisierte Mobilitätsberatung für Verkehrserzeuger“, Dezember 2002.

<sup>9</sup> Durch den Einbezug der Standortgemeinden in den Prozess der Mobilitätsberatung im Rahmen eines Mobilitätsdialogs soll die Wirksamkeit und die Dauerhaftigkeit der getroffenen Massnahmen erhöht werden.

- Schaffung der Voraussetzungen (Rechtsgrundlagen, Trägerschaft, Organisation) zur Etablierung des Mobilitätsmanagements in Baden Regio nach Abschluss des Programms (ab 2007).

#### *Leistungen des Programms*

Den Unternehmen werden durch das Programm **badenmobil** die folgenden Leistungen angeboten:

- Standortbestimmung im Rahmen einer Initialberatung Mobilität
- Vermittlung von qualifizierten Mobilitätsberatern
- Finanzielle Unterstützung eines vertiefenden Beratungsprozesses
- Sammlung und Vermittlung der Mobilitätsanliegen der Unternehmen an die zuständigen Stellen (z.B. Kanton, Gemeinden, Mobilitätsanbieter)
- Kommunikationsplattform zur Präsentation der Leistungen der Unternehmen im Mobilitätsbereich (Website **badenmobil**).

#### *Auswahl von Projekten*

Die Programmleitung bietet allen Unternehmen eine Beratung an, bei denen die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Ihr Standort befindet sich in einer der Baden Regio-Gemeinden oder die Verlegung des Standortes in eine Baden Regio-Gemeinde ist beschlossen.
- Die Mitarbeiterzahl beträgt mindesten 100 Personen (Mitarbeitende, nicht Vollzeitstellen)<sup>10</sup>. Mehrere nahe beieinander liegende Unternehmen können die genannten Zahlen auch gemeinsam erreichen.
- Das Unternehmen ist bereit, eine für Mobilitätsbelange verantwortliche Person als Projektleiter zu bezeichnen, einen Teil der externen Projektkosten zu übernehmen, den internen Projekt- und Kommunikationsaufwand zu tragen sowie die entwickelten Massnahmen während eine Pilotphase von mindestens 12 Monaten auf eigene Kosten zu betreiben.

Die BK kann in begründeten Fällen Projekte mit Abweichungen von den vorstehenden Bedingungen bewilligen.

#### *Genehmigung von Projekten*

Projektanträge werden durch die Programmleitung geprüft. Über die Zulassung eines Projektes zum Programm entscheidet die BK. Bei einer geringen zu erwartenden Wirkung oder bei fehlenden Ressourcen kann das Projekt abgelehnt werden.

---

<sup>10</sup> Können aus diesem rund 40-50 Unternehmen umfassenden Kreis nicht genügend Unternehmen für eine Beratung gewonnen werden, können die aufgeführten Richtwerte mit Beschluss der BK reduziert werden.

Im Projekt 2 wird die folgende regionale Verteilung der Mittel angestrebt: Es fließen mindestens 55% der Mittel in Projekte auf dem Gebiet der Stadt Baden sowie mindestens 30% in Projekte ausserhalb der Stadt Baden. Eine anderweitige Verteilung der Mittel bedarf eines entsprechenden Beschlusses der BK.

### *Beiträge an die Projektkosten*

Durch das Programm **badenmobil** werden die folgenden Beiträge an die Beratungsleistungen der Unternehmen entrichtet:

- Allen Unternehmen, die die Bedingungen für eine Projektteilnahme erfüllen, wird im Rahmen der verfügbaren Mittel eine **Initialberatung** im Gegenwert von max. CHF 2'000.- finanziert. Dabei ist keine finanzielle Beteiligung des Unternehmens nötig.  
Eine Initialberatung kann auch an Unternehmen mit hohem Besucher/Kundenverkehr (mehr als 1'000 Fahrten täglich) geleistet werden.
- Bei **vertiefenden Beratungen** kann das Programm einen Beitrag an die externen Projektkosten der ausgewählten Berater übernehmen. Als Basis für die Beitragsbemessung dient die Offerte eines qualifizierten externen Beraters. Der Beitrag an die vertiefende Beratung wird wie folgt bemessen (lit. a. und b. sind beide gleichzeitig einzuhalten):
  - a. Der Beitrag beträgt über das gesamte Gebiet von Baden Regio max. 50% der externen Projektkosten.
  - b. Der absolute Beitrag beträgt maximal:
    - CHF 40'000.- bei Domizil des Unternehmens in der Stadt Baden
    - CHF 30'000.- bei Domizil in einer VAO-Gemeinde
    - CHF 25'000.- bei Domizil in einer anderen Gemeinde von Baden Regio, wenn von der Standortgemeinde ein Drittel des Beitrags an das Programm zurück-erstattet wird.

Die BK kann in begründeten Fällen andere Beiträge an die Projektkosten bewilligen.

### *Auswahl der externen Berater*

Initialberatungen können durch die PL direkt vergeben oder durch die PL selbst durchgeführt werden.

Die vertiefenden Beratungsmandate werden im Einladungsverfahren an externe qualifizierte Persönlichkeiten bzw. Beratungsbüros ausgeschrieben. Es werden in der Regel Konkurrenzofferten eingeholt.

Über die Vergabe der Projekte an die Berater entscheidet die Programmleitung zusammen mit dem jeweils zu beratenden Unternehmen.

## Organigramm

Begleitkommission (BK)	
Josef Bürge	Stadtammann, Baden (Vorsitz)
Christina Spoerry	Kt. Baudepartement, Leiterin der Abt. Verkehr
Max Läng	Präsident Verkehrsverband Aargau-Ost (VAO)
Frank Rüede	Kt. Baudepartement, Abt. Verkehr
Frank Furrer	Geschäftsleiter VAO
Christoph Meiler	Baden Regio
Georg Schoop	Stadtökologie Stadt Baden
Rolf Wegmann	Leiter Entwicklungsplanung Stadt Baden
Wladimir Gorko	Entwicklungsplanung Stadt Baden
Stefan Schneider	Fachexperte Mobilitätsmanagement

## Programmleitung

Wladimir Gorko	Entwicklungsplanung Stadt Baden
Frank Rüede	Kt. Baudepartement, Abt. Verkehr
Stefan Schneider	Fachexperte Mobilitätsmanagement

## Arbeitsgruppen

